

Lars Trzecinski (Schulleiter) und Hansjörg Rommel (Stellvertreter) sehen gespannt in die Zukunft.



Gutes Zeugnis für die Otto-Burrmeister-Schule

Es wird gerade viel gebaut, an und in der Otto-Burrmeister-Realschule in Recklinghausen. Die Außentoiletten werden renoviert. Schulleiter Lars Trzecinski mag das. Veränderung ist für ihn Verbesserung. Vor sechs Jahren trat er sein Amt an – und die neue Otto-Burrmeister-Schule war geboren.

Potenzial gut genutzt

Ein schlechter Ruf führte zu wenig Anmeldungen. Knapp 60 waren es in Trzecinskis erstem Jahr, im zweiten waren es noch weniger. Eine davon war

von Marvin Ehlers. Und der damals Zehnjährige, der in diesem Jahr seinen Abschluss gemacht hat, erkannte das Potenzial. „Ich wusste, dass der Ruf nicht gut war, aber das war mir egal. Mir hat das Konzept gefallen.“

„Der Schüler ist doch das Wichtigste an der Schule“, sagt Martina Wizenty. Seit über 20 Jahren unterrichtet sie an der Otto-Burrmeister-Realschule. Bio, Deutsch und Katholische Religionslehre. Um jeden Schüler und jede Schülerin richtig einschätzen zu können, habe der neue Schulleiter Klassenteams eingerichtet. Auf das Kollegium kommt dadurch mehr Arbeit zu. Zusätzlich hat Schulleiter Trzecinski noch Fachteams gebildet. Wie kann der Deutschunterricht, der Matheunterricht, der Sportunterricht besser werden. Noch mehr zusätzliche Arbeit. Aber die kann man ja auf mehrere Schultern verteilen, sagt Martina Wizenty. „Ich konnte hier immer vor mich hin wurschteln“, sagt Monika Garrelt-Wutschka. Seit 17 Jahren unterrichtet sie Kunst an der Otto-Burrmeister-Realschule. „Wenn ich Material haben möchte oder Ausstattung für den Kunstraum, oder wenn ich eine Idee habe, etwas in der Schule neu zu gestalten, dann habe ich jetzt immer einen Ansprechpartner.“

Wertschätzung für Schüler und Kollegium

Dadurch, dass ihre Anregungen aufgegriffen werden, fühlt Monika Garrelt-Wutschka sich in ihrer Arbeit mehr wertgeschätzt. „Auch die Schüler merken das“, sagt sie. „Ihre Arbeiten sind jetzt sichtbarer in der Schule.“ Wie sollte es auch anders sein, heimst die Kunstlehrerin doch regelmäßig Preise ein für die Projekte, die sie mit ihren Schülern auf die Beine stellt. Zum

Beispiel einen Film im Landeswettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“. Und die Preisgelder werden dann wieder in neue Projekte investiert. Zum Beispiel in ein E-Book über die Corona-Krise. Schüler aus Recklinghausen, aus anderen Städten in Deutschland und aus anderen Ländern in Europa haben sich daran beteiligt. Monika Garrelt-Wutschka sucht gerade einen Verlag, der aus dem E-Book ein richtiges Buch macht. Die gesamte Schule fährt also gerade die Früchte der Arbeit ein, die Lars Trzecinski und sein Kollegium vor gut sechs Jahren begonnen haben. Dazu gehört, dass das Land NRW die Otto-Burrmeister-Realschule in ihr Förderprogramm „Talentschule“ für Schulen mit besonderer sozialer Herausforderung aufgenommen hat. Das Schulministerium hat das Konzept überzeugt, mit dem die Schule besonders in den MINT-Fächern, also im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärker werden will. Gestartet ist das Programm im letzten Jahr in den fünften Klassen. Dort gibt es jetzt das Fach „Technik“. Jedes Jahr kommt dann ein neuer Jahrgang dazu. Zwei neue Lehrer hat Lars Trzecinski einstellen können und eine Sozialfachkraft. Nächstes oder übernächstes Jahr kommt noch mindestens eine Lehrkraft dazu. Dass die Otto-Burrmeister-Realschule gerade richtig durchstartet, zeigt sich auch in den Anmeldezahlen. „87 neue Schüler haben wir angenommen“, sagt Lars Trzecinski, „danach haben wir gesagt: tut uns leid, wir sind voll.“

Andrea Groß

— INFO —

Otto-Burrmeister-Realschule
Maybachstraße 70
45659 Recklinghausen
02361 938970